



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Blito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-89. — Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.
Postschektkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 34.

Arab, Freitag, den 20. März 1936.

17. Jahrgang.

Ministerium für Luftwesen wird errichtet.

Bucuresti. Im Ministerpräsidentium wird an einem Gesetzentwurf gearbeitet, laut welchem das Unterstaatssekretariat für Luftwesen den Rang eines Ministeriums erhält und vom Kriegsministerium unabhängig gemacht wird. Die Jahresausgaben des neuen Ministeriums werden auf 194 Millionen veranschlagt.

Maisausstellung in Bucuresti.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium veranstaltet eine Maisausstellung in Bucuresti. Die Ausstellung wurde vom Ackerbauminister Cassu eröffnet, der in der Einleitung darauf hinwies, daß Rumänien mit einer durchschnittlichen jährlichen Maisernte von 500.000 Waggons im Werte von 12 Milliarden Lei als Mais erzeugendes Land in Europa an erster Stelle stehe.

5700 Lei ein Waggon Zuckerrüben

Die Verhandlungen zwischen den Zuckerrübenfabriken und den Rübenbauern betreffend den Zuckerrübenpreis haben noch immer zu keiner Einigung geführt. Die Fabriken tragen 5700 Lei und 5 kg Zucker an, während die Rübenbauern 5900 Lei pro Waggon verlangen.

Beschleunigter Zugverkehr zwischen Arab-Timisoara.

Auf der Linie Arab-Timisoara wird, wie bereits berichtet, demnächst der Motorzugverkehr eingeführt. Die Fahrpreise der Motorzüge werden herabgesetzt und die Fahrdauer gekürzt, so daß die Strecke in knapp einer Stunde zurückgelegt werden wird. Die Eisenbahnverwaltung will durch diese Maßnahmen die Konkurrenz der Autobusse bekämpfen.

Strafe für Chauffeure wegen Unachtsamkeit.

Zu den bereits veröffentlichten Bestimmungen des neuen Strafgesetzes berichten wir noch über folgende interessante Paragrafen: Der Paragraf 595 spricht aus, daß ein Chauffeur, der durch unachtsames Fahren die Kleider der Passanten beschmutzt, bis zu 30 Tagen Gefängnis bestraft werden kann. Ein anderer Paragraf schützt das Wahlrecht der Bürger, indem Personen, die andere in der Ausübung ihrer Wahlpflicht verhindern, mit Kerker bis zu zwei Jahren bestraft werden können. Ferner ist ein Paragraf vorgesehen, laut welchem öffentliche Beamten mit Freiheitsstrafen von 6 Monaten bis zu zwei Jahren bestraft werden können, die ungebührlich die Ausübung ihres Dienstes behindern.

Frankreich verhindert die Einigung

Der Völkerbund für Gleichberechtigung Deutschlands. — Die Lage unverändert schwer.

Der Völkerbund ist in der Streitfrage zwischen Frankreich-Belgien und Deutschland noch immer zu keinem Entschluß gelangt. Geheime und offene Sitzungen werden gehalten, doch ist das ganze Getue nur ein Leerlauf.

Kennzeichnend für die Lage ist der Umstand, daß sogar der englische König beschwichtigend eingegriffen hat.

Einstweilen besteht wenig Aussicht auf Beseitigung der Gegensätze, denn Frankreich will — von Rußland geschürt — nicht nachgeben.

Wir berichten über die neuesten außenpolitischen Ereignisse im nachstehenden:

Rönig Eduard greift ein.

London. Ganz unvertwartet hat sich Rönig Eduard VIII. zum Eingreifen entschlossen und empfing den französischen Außenminister Flandin, den belgischen Ministerpräsidenten Van Zeeland und den polnischen Außenminister Bed in Audienz. Ueber den Inhalt der Audienzen wird strenges Stillschweigen bewahrt.

Rußland mobilisiert u. Frankreich droht mit der Mobilisierung.

Newyork. „Newyork Herald“ bringt die aufsehenerregende Nachricht, daß die russische Heeresverwaltung die geheime Mobilisierung anordnete.

London. Der französische Außenminister Flandin besteht noch immer auf der Forderung, daß Deutschland das Rhein-Gebiet militärisch räume, oder müsse der Völkerbund gegen Deutschland wegen Vertragsbruchs Zwangsmaßnahmen in Anwendung bringen. Flandin wiederholte die Drohung,

die Verhandlungen zu unterbrechen und nach Hause zu fahren, um der Regierung die Mobilisierung der Armee vorzuschlagen.

Deutschland nimmt an den Beratungen teil.

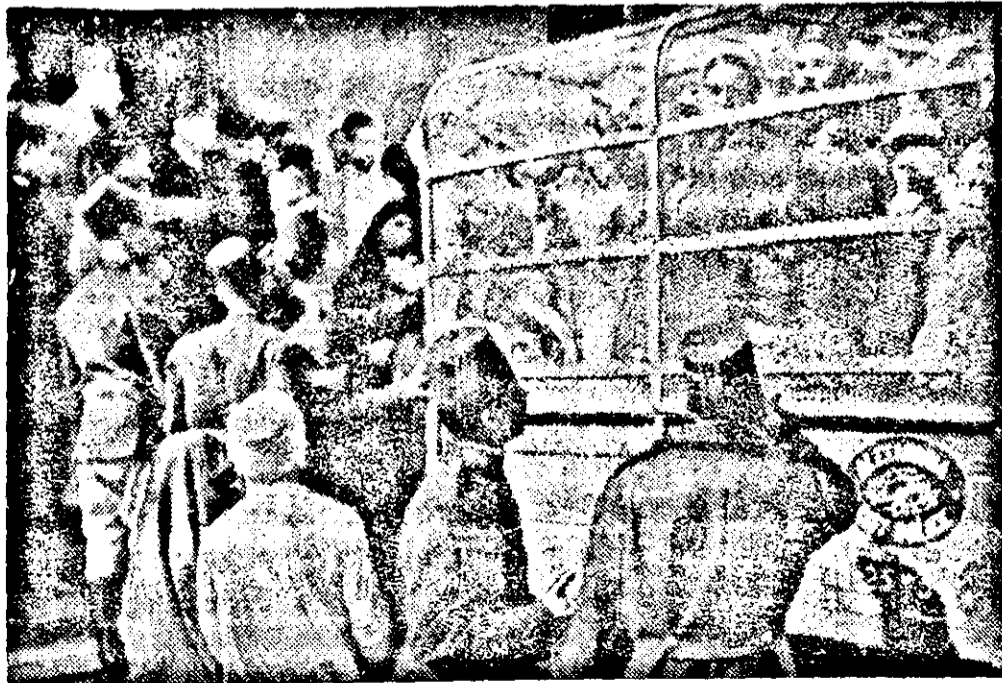
Berlin. Die Reichsregierung hat den Vertrauensmann Hitlers, Ribbentrop, als Bevollmächtigten nach London gesandt, der an den Beratungen im Völkerbund teilnehmen wird.

Frankreich unnachgiebig.

London. In der am Mittwoch abgehaltenen geschlossenen Sitzung des Völkerbundes wurde auf Antrag des französischen Außenministers Flandin die weitere Fortsetzung der Beratungen beschlossen, ohne das Eintreffen des deutschen Bevollmächtigten abzuwarten.

Flandin erklärte, daß eine Verzögerung ganz zwecklos sei, da Frankreich auch in Anwesenheit des deutschen Bevollmächtigten auf seine Forderung bestehen wird.

Neue Kundgebungen in Ägypten.



In Alexandria kam es erneut zu Kundgebungen junger Ägypter, die die Unabhängigkeit ihres Landes fordern. Die Eingeborenen-Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Die Kundgeber wurden auf mit Drahtgittern überspannten Lastwagen abtransportiert.

Innenminister gegen

hitleristische Propaganda.

Bucuresti. Die Regierung erteilte heute an alle Polizei- und Gendarmereibehörden des Landes strenge Instruktion, in dem Sinne, daß jede hitleristische Propaganda in Rumänien verhindert und die bestehenden Ortsgruppen aufgelöst sind.

In einzelnen Gemeinden wurden auch bereits Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen.

„Nur“ 7 Beamte

eines Steueramtes wegen Diebstahl verurteilt.

Die Blätter berichteten seinerzeit über Aufdeckung großer Unterschlagungen bei dem Steueramt von Alba-Julia (Karlsburg). Beinahe alle Beamten hatten gestohlen und andere Mißbräuche verübt.

Die Clujer königl. Tafel hat dieser Tage das Urteil des Gerichtshofes gutgeheißen, wonach 4 Beamten zu je 3, einer zu zwei und zwei zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt wurden. Von 9 Angeklagten hat das Gerichtshof zwei freigesprochen. — Ein trauriges Sittenbild.

Zwist unter den Ministern

Abdankung des Kultusministers?

Bucuresti. Wie „Dimineata“ meldet, ist zwischen dem Kultusminister Lapedatu und dem Unterrichtsminister wegen einer Angelegenheit, welche die Akademie der Wissenschaften betrifft, eine so schwere Meinungsverschiedenheit entstanden, daß der Kultusminister abdanken will.

Laut Bericht des Blattes „Gazeta“ besteht zwischen dem Arbeitsminister Nistor und dem Staatssekretär Valer Roman wegen dem Entwurf zum Gewerbegesetz ein so schwerer Gegensatz, daß der Staatssekretär wahrscheinlich abdanken wird.

Zwischen den Mitglieder der liberalen Regierung sind Unstimmigkeiten nichts seltenes. Ein Umstand, der dem Gemeinwohl sehr schädlich ist.

Vertreter der Gemeinde Retasch

beim Präfekten.

Wie aus Timisoara berichtet wird, erschien eine große Abordnung von Bewohnern der Gemeinde Retasch beim Komitatspräfekten Dr. Nistor und trug verschiedene Wünsche vor. Unter anderem sollen die in schlechtem Zustande befindlichen Straßen in Stand gesetzt werden, dann beansprucht die Gemeinde und die Feuerwehr eine angemessene Unterstützung. Präfekt Nistor stellte der Abordnung die Unterstützung des Komitates in Aussicht, insoweit dies im Rahmen des Kostenvoranschlags möglich sein wird.



In Bucuresti ist eine amtliche Kommission aus der Schweiz eingetroffen, um über den Abschluß eines Handelsvertrages zu verhandeln.

Der Timisoaraer Jahrmarkt wird am 19. und 20. März abgehalten.

Der Krader Eisenbahner Dumitru Gnache hat die Arbeiter Lodor und Mle Kanota im Streit auf der Gasse mit dem Messer schwer verwundet.

Der Billeber Jahrmarkt wird am 22. März abgehalten.

Die Direktion der Komunitat L. S. in Bucuresti hat den Prokuristen der Krader Filiale Ludwig Stern in derselben Eigenschaft nach Ujz verhaftet.

Dem Radlauer Landwirt Martin Szirham haben unbekanntes Laster Wäsche und Kleider im Werte von 6000 Lei gestohlen.

Die Gendarmerie hat in der Gemeinde Solocna (Siebenbürgen) den 22-jährigen Josef Waibe wegen Erzeugung von 200-Lei-Münzen verhaftet.

Eine aus 7 jungen Eisenbahnern und einem Mädchen bestehende Bucurestier Ausfliegergruppe wurde in den Bergen nächst Sinaia von einer Lawine erfasst. Vier Personen waren sofort tot und drei erlitten schwere Verletzungen, nur einer kam mit einer geringfügigen Verwundung davon.

In der Gemeinde Tuzila (Hunedoara) wurde der Wassermüller Von Stefanescu bei einer Reparatur vom Dreibrütemen erfasst und zu Tode gemalmt.

Die Lehrer sämtlicher Hochschulen Griechenlands sind in Streik getreten.

In der Nähe der Insel Song Island (bei Kopenhagen) ist ein ungeheures Meteor abgesehen.

Der Tagelöhner Von Panctu in der bestarratischen Gemeinde Manesti hat sein Kind, weil er ihm aus Not nichts zu essen geben konnte, erwürgt.

Das Innenministerium hat den Jugoscher Advokaten Dr. Kurel Zugojan zum Oberstaatsanwalt nach Zaget ernannt.

Der griechische Dampfer Epliant geriet mit einer Ladung Benzin in Brand und ist gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Die polnische Behörde verhaftete in Oberschlesien 106 Mitglieder der Deutschen Vereinigung wegen hitleritischer Werbetätigkeit.

Durch ein Feuer in der polnischen Gemeinde Stieblec wurden 84 Häuser und Nebengebäude vernichtet.

Somit dem gestrigen Amtsblatt wurde der Belagerungszustand bis zum 16. September verlängert.

Der gewesene griechische Diktator Venizelos ist in Paris schwer erkrankt.

In Nordbping (Schweden) hat der Advokat Willen, wegen seiner Ausschließung aus der Advokatenkammer im Gerichtsamt den Staatsanwalt erschossen, einen Richter verwundet und sodann sich durch einen Revolverbeschuss getötet.

Auf dem Seine-Fluß bei Paris ist ein Boot gesunken und 4 Arbeiter fanden den Tod.

Das Schwurgericht von Manchester (England) verurteilte den Arzt Dr. Burton, der seine Gattin und das Dienstmädchen ermordete, zum Tode.

Vorjährige Besteuerung bleibt heuer in Kraft

Nur die Aktiengesellschaften werden neu besteuert.

Bucuresti. Bekanntlich fahte das Finanzministerium schon vor geraumer Zeit den Beschluß, heuer keine neuen Steuerbemessungen vorzunehmen, sondern beim großen Durchschnitt der Steuerzahler die Steuer-

basis vom vergangenen Jahr auch im kommenden Budgetjahr 1936-1937, das am 1. April beginnt, zu behalten, was soviel bedeutet, daß die Besteuerung vom vergangenen Jahr für das nächste Jahr einfach in die Steuerbil-

der übertragen wird. Dieser Absicht diene auch die Verfügung, daß eine ganze Reihe von Steuerzahlern heuer von der Pflicht entbunden wurde, Steuerdeklarationen einzureichen. Damit diese Art und Weise der Besteuerung für das Jahr 1936-1937 eine einwandfreie Form habe, verfertigte das Finanzministerium einen Gesetzentwurf, der dem Parlament unterbreitet wurde.

Dieser besagt, daß die Besteuerungen vom Vorjahr auch heuer in Kraft bleiben. Eine Ausnahme bilden nur die Aktiengesellschaften, die auch heuer vor der Besteuerungskommission zu erscheinen haben.

Eine Berufung gegen die für heuer übertragene Steuerbasis vom vergangenen Jahr können aber sowohl der Staat wie die Interessenten in allen Fällen einbringen, wenn das Einkommen um 25 Prozent gestiegen, oder gesunken ist. Der Staat kann also die Erhöhung der Steuerbasis verlangen, wenn er der Meinung ist, daß das Einkommen der betreffenden Person um 25 Prozent gestiegen ist, aber auch der Steuerzahler kann appellieren, wenn er beweisen kann, daß sein Einkommen um denselben Prozentsatz dem Vorjahr gegenüber gesunken ist.

Die Aktiengesellschaften werden nach der Bilanz besteuert. Im Sinne des Steuergesetzes haben die Aktiengesellschaften eine Steuer von 1 Prozent nach ihrem Kapital gerechnet zu bezahlen, wenn sie keinen Gewinn, oder sogar einen Verlust in der Bilanz ausweisen.

Die Aktiengesellschaften, die keinen Gewinn, oder einen Verlust ausweisen, haben 5 Prozent nach dem Kapital gerechnet an Steuer zu entrichten, wenn das Kapital höchstens 5 Millionen beträgt. Bis 10 Millionen Kapital ist der Steuerschlüssel 5 Prozent, bis zu 5 Millionen plus 4 Prozent nach dem Kapital über 5 Millionen. Gesellschaften mit mehr als 10 Millionen Kapital bezahlen 3 Prozent nach der Kapitalsumme kalkulierend.

Die in die Kategorien der Patentafiga gehörenden Kaufleute bleiben in ihrer heurigen Kategorie auch in dem Fall, wenn für sie die dreijährige Bemessungsperiode in 1936 abgelaufen ist.

Sturmkatastrophe in Argentinien

Viele Gebäude zerstört. — 11 Todesopfer — über 60 Personen verletzt.

Bonbon. Wie aus Buenos Aires (Argentinien) berichtet wird, wütete über der Stadt und Umgebung ein furchtbarer Sturm, der großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Gebäude sind eingestürzt.

Leider forderte die Katastrophe auch 11 Menschenopfer und über 60 Personen wurden von den Trümmern der einstürzenden Häuser verwundet.

2 1/2 Jahre für einen,

der sich „nobel“ unterhalten wollte.

Der Satmarer Gerichtshof verurteilte den 17-jährigen Bala-mareer Rutscher Gheorghe Pop zu 2 und einhalb und die 50-jährige Frau des Ladislau Onco zu 15 Tagen Gefängnis, weil sie den Jungen anstiftete, von ihrem Nachbar einige Liter Brantwein zu stehlen. Pop entwendete aber gleichzeitig zwei Koffer, in welchen sich 7000 Lei, 2000 Tschechokronen und Schmucksachen im Werte von 100.000 Lei befanden.

Bei seinem Verhör sagte der Junge Pop:

„Ich habe diese Sachen bloß deshalb gestohlen, um mich endlich einmal nobel unterhalten zu können.“

Erhöhung der Fliegermarkengebühr

Auch die Kaffeter und Wäschereien müssen Fliegermarken bezahlen.

Wir berichteten bereits kurz, daß die Regierung eine Abänderung des Fliegermarkengesetzes vorbereitet. Der Entwurf bringt nicht nur die Erhöhung sondern auch eine Ausbreitung der Fliegermarkengebühr.

Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfs sind die folgenden:

Kasinos, Klubs, sowie alle anderen Vereinigungen, in denen Glücksspiele betrieben werden, sollen verpflichtet werden, allabendlich 1000 Lei für den Fliegermarkenfond abzugeben. Kasinos und Spielklubs, die in Badeorten funktionieren, haben nur die Hälfte dieser Gebühr zu entrichten. Außerdem sollen 20 Lei Fliegermarken nach jedem Spiel Karten das an Privatpersonen verkauft wird und 50 Lei nach Karten für Klubs und Kasinos eingehoben werden.

Für Schaumwein und Schnäpfe, die im Inland hergestellt werden, 10 Lei pro Flasche. Für Champagner und Schnäpfe aus dem Auslande 50 Lei nach jeder Flasche.

Bei Biskoren werden für Inlandfabriken 10 Lei nach jedem halben Liter und 20 Lei nach jedem halben Liter ausländischer Herkunft vorgeschrieben.

Nach Parfümerieerzeugnissen sind bis zu einem Werte von 500 Lei 1-10 Lei Fliegermarken aufzulieben.

Das neue Gesetz schreibt auch für die Gerichtsakten, sowie für Gerichtsvorladungen Fliegermarken vor. Und zwar sollen bei Werten von 100 bis 10.000 Lei 2 Lei Fliegermarken, bei Werten von 10.001-50.000 Lei 3 Lei, bei 50.001-200.000 Lei 4 Lei Fliegermarken, bei Werten aber, die höher als 200.000 Lei sind, 10 Lei entrichtet werden.

Bei Kaufverträge wird an Stelle der bisherigen 2 Lei Fliegermarken ein Laufendbittel des Verkaufswertes als Fliegermarkengebühr zu erlegen sein.

Auf Flugzettel und Plakate bis zur Größe von 20 Quadratdezimeter 10 Bani, bis zu 40 Quadratdezimeter 20 Bani, bis zu 1 Quadratmeter 1 Lei, bis zu 5 Quadratmeter 5 Lei, bis zu 10 Quadratmeter 10 Lei und bei einer Größe von mehr als 10 Quadratmeter 20 Lei.

Sogar die Rechnungen der Wasch- und Putzanstalten, wie auch die Abonnementscheine der Kaffeter sind mit Fliegermarken zu versehen.

Offiziere der kaiserlichen Garde in Japan



welche die Hauptrolle bei der Unterdrückung des Rutsches spielten.

Konvertierungsrate am 7. April fällig

Die Nationalbank lenkt die Aufmerksamkeit der Interessenten darauf, daß jene landwirtschaftlichen und städtischen Schuldner, die verpflichtet sind, im 2-jährigen Termin zu bezahlen, ihren Zahlungsverpflichtungen spätestens bis 7. April nachkommen müssen.

Die gesetzlichen Zahlungsraten sind folgende: 15 Prozent zu Lasten der landwirtschaftlichen und 33 Prozent zu Lasten der städtischen Schuldner. Dazu kommen noch die Zinsen, welche 8, beziehungsweise 6 Prozent betragen. Ebenso sind bis 7. April auch

jene Raten mit 5-jährigem Termin zu bezahlen. Verpflichtende Zahlungen sind: 8 Prozent nach landwirtschaftlichen und 14 Prozent nach städtischen Schulden, plus Zinsen. Für jene Schuldner, die verpflichtet sind in 5-jährigen Raten zu zahlen, ist der Termin für die erste Rate der 15. Mai. Jene Schuldner schließlich, die zu längerem Zahlungstermin verpflichtet sind, (landwirtschaftliche Schuldner 17 Jahre und städtische Schuldner 10 Jahre) müssen ihre Raten jedes Jahr am 15. Mai und 15. November tilgen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über den seltenen Fall, der sich in Bucuresti zutrug, wo das ganze Personal eines Warenhauses verhaftet wurde, weil alle Diebe waren. Das Warenhaus trägt den bezeichnenden Namen „Die vier Jahreszeiten“. Die „Vier Jahreszeiten“ wurden zu allen Jahreszeiten bestohlen. Bei uns gibt es Leute, die noch ein ganz anderes Kunststück zustande bringen: sie stehlen durch uner müßliche Tagdieberei die Jahreszeiten selbst.

Über den „blitzartigen“ Einfall des Sparlaffabirektors Mojzes Abram in der Gemeinde Benteşti (Moldau). Als die Natur vor einigen Tagen sich darin gefiel, ein regelrechtes Sommergewitter mit Donner und Blitz zu veranstalten, brannte plötzlich das Sparlaffgebäude in lichterlohen Flammen. — Den zu Hilfe eilenden Leuten erklärte der Direktor händelnd, daß der Blitz in die Sparlaff eingeschlagen habe und nun alles hin sei. Die Leute gingen aber in ihrer Hilfsbereitschaft soweit, daß sie das Feuer löschten und die Gendarmen, die manchmal unangenehm neugierig ist, suchte die Spuren des Blitzschlages und da stellte es sich heraus, daß der Herr Direktor selbst die Korruption spielen wollte und das Feuer gelegt hatte. — Als er das Gewitter aufsteigen sah und die Blitze nacheinander niedergingen, leerte er die Kassa und zündete das Feuer an, in der Annahme, daß er den Schaden auf den lieben Herrgott schieben könne. — Der „blitzige“ Direktor wurde in Haft genommen. — Der Diktator hat also nicht immer recht, wenn er sagt: „Bohntätig ist des Feuers Macht!“

Über eine vielbesagende Verordnung des Innenministeriums, wonach eine Prüfungskommission ernannt wurde, die sämtliche Beamten der Hauptstadt Bucuresti auf ihre Befähigung zu prüfen haben wird. Wir ersehen daraus, daß bei der Stadt Bucuresti Beamte ohne entsprechende Befähigung (Vorbildung und amtliche Eignung) angestellt sein müssen, denn sonst würde doch das Ministerium nicht die Einsetzung einer Prüfungskommission für notwendig befunden haben. — Soll uns Minderheitler beim Lesen dieser Verordnung nicht ein bitteres Gefühl überkommen, welches himmelschreiender Unterschied zwischen den Massenromänen und uns gemacht wird? Aus unseren Reihen waren zahlreiche Volksgenossen mit entsprechender Schulbildung, erwiesener Sachkenntnis und erprobter Diensttreue in Staatsdienste oder bei anderen öffentlichen Anstalten angestellt. Alles dies genügte aber nicht, sie mußten sich auch noch einer Sprachprüfung unterwerfen und viele, über 80 Prozent, wurden unter dem Vorwand der Sprachenunkenntnis entlassen. — Die Prüfungskommission verlangte aber von den Beamten und Angestellten aus Minderheiten nicht etwa die Kenntnis der Amtssprache in Verbindung mit dem Dienstzweige, sondern sogar der Straßenzweige, Begrüßung oder eine Watschrau mußte die Kenntnis der vaterländischen Geschichte usw. nachweisen. War mancher Massenromäne wird hingegen angestellt ohne theoretische oder praktische Sachkenntnis, ja sogar die Kenntnis seiner eigenen Geschichte und Literatur wird von ihm nicht verlangt. Das ist ein sehr gefährlicher Grundsatz, denn wie überall sollte das Recht herrschen: „Freie Bahn dem Tüchtigen!“

Das Herz am „rechten“ Fl.

Aus Jassy wird ein ungewöhnlicher Fall gemeldet. Der Soldat Georga Zabaloca klagte über heftiges Klopfen in der rechten Brustseite. Durch ärztliche Untersuchung wurde die staunenswerte Tatsache festgestellt, daß der Soldat das Herz auf der rechten Seite trägt.

Romänischer Staffelflug nach Moskau.

Bucuresti. Eine Staffel von 7 romänischen Flugzeugen wird unter dem Kommando des Generals Beronibh demnächst nach Moskau fliegen, um den Besuch der russischen Piloten zu erwidern.

In Ostafrika nichts neues

Italienischer Bombenwerfer abgestürzt. — 5 Mann getötet.

Rom. Badoglio meldet: Weber an der Erithraa noch an der Somalifront hat sich etwas Wichtiges ereignet. — Als eines unserer Bombenwerfer-Flugzeuge von seinem Aufschaffungsabienste zurückkehrte, stürzte es in unsere Linien ab. Die Besatzung von 5 Personen fand dabei den Tod.

Erektionsgesetz soll verschärft werden?

Bucuresti. Das Finanzministerium läßt verlauten, daß dem Parlament ein Entwurf zur Abänderung des Erektionsgesetzes vorgelegt werden wird.

Im Sinne des gegenwärtigen noch geltenden Erektionsgesetzes ist dem steuerfäumigen Landwirt eine gewisse,

stark bemessene Menge an Brotfrucht, Anbaufrüchten, auf 14 Tage Futter für die Haustiere, weiter sind ihm die zum Feldbau notwendigen Geräte und die Zugpferde zu belassen. Weiter spricht das Gesetz auch aus, daß dem Gewerbetreibenden die zur Ausübung des Gewerbes unumgängli-

chen Werkzeuge nicht gepfändet werden dürfen. Den kleinen Leuten (Arbeiter usw.) muß ein Bett, ein Tisch samt Stuhl belassen werden.

So spricht das Gesetz, wenn aber der Herr Exekutor übelgelaunt ist — und das ist er bei uns beinahe immer — dann wird dem Steuerfäumigen auch das letzte Wolfer weggenommen.

Nun soll das Erektionsgesetz abgeändert werden. Der arme Steuerfäumiger horcht mit Freuden auf, denn er hofft, daß dieses strenge Gesetz zu seinen Gunsten abgeändert wird, zumindest in dem Sinne, daß jene Steuerexekutoren, die sich gegen die Erektionsvorschriften vergehen, in den Kerker geworfen werden. Es ist aber eine Fehlhoffnung, denn das Finanzministerium will die Erektionsvorschriften sogar verschärfen. Das heißt der Steuerfäumiger soll völlig schutzlos der Willkür der Steuerexekutoren ausgeliefert sein.

Noch eine Neuerung beinhaltet der Entwurf des Finanzministeriums u. zwar: Die Namen der fäumigen Steuerfäumiger sollen in den Blättern und in Maueranschlägen veröffentlicht werden. Das Finanzministerium verspricht sich von dieser „Neuerung“ eine Besserung der Steuermoral. Die Schuldner werden sich, so nimmt der Herr Finanzminister an, schämen und aus Furcht vor der Ausprangerung sich mit der Zahlung beeilen. Wir haben bereits des öfteren darauf hingewiesen, daß die Ausprangerung nur einzelne Leute zur Steuerzahlung bewegen wird, denn in den heutigen schweren Zeiten ist das Schuldissein keine Schande mehr.

Die Steuermoral könnte unseres Erachtens nur auf die Beste gefördert werden, wenn der Steuerfäumiger betragt bemessen würde, daß jeder sein wirkliches Einkommen sich eingestehen getraut und sodann die Widerhandlungen mit Kerker von 5 Jahren aufwärts bestraft werden würden. Weiter müßten von Amtswegen die Daten der Besteuerung in den Blättern und Maueranschlägen bekanntgegeben werden, damit jeder sehe, wie hoch der eine oder andere besteuert wurde. Kein geringerer als der gewesene Finanzminister Slavescu hatte in einem öffentlichen Vortrag die ungeheuerliche Anklage erhoben, daß die höchsten Würdenträger des Landes entweder gar keine Steuer zahlen, oder, wenn sie besteuert werden, siehe die Steuer mit ihrem Einkommen in gar keinem Einklang.

Die Verschärfung des Erektionsgesetzes bringt im Grunde genommen uns Steuerzahlern in den neu angeschlossenen Gebieten nichts Belästigendes, da sie eigentlich nur den bisher ungesetzmäßig vorgehenden Steuerexekutoren die gesetzliche Befugnis zur Unarmherzigkeit erteilen wird

Das ist Shirley Temple.



Das reizende amerikanische Filmkind, das bereits in vielen Filmen Besterfolge zu ver-

zeichnen hatte und von allen Kindern der Welt am meisten verdient.

500 Mill. Betrug zum Schaden des Staates

Bucuresti. Ein hauptstädtisches Blatt berichtet über einen ungeheuren Betrug, den die Czernowitzer Firma Sidor Gottesmann unter dem Namen ihres Angestellten David Wieder verübte.

Die Firma lieferte Jahre hindurch große Mengen an Eisen, Geflügel usw. ins Ausland und beschwindelte im Einvernehmen mit Zollbeamten den Staat durch geringere Bewertung der Sendungen.

Die Firma hat weiter die aus dem Verkauf in ausländischer Währung einfließenden Beträge nicht an die Nationalbank abgeliefert, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist, sondern verkaufte sie an der sogenannten Schwarzbörse.

Der Staat und die Nationalbank erleiden einen Schaden von angeblich 500 Millionen Lei.

Die Firma Gottesmann ist selbstverständlich in erster Reihe schuld an diesem ungeheuren Betrug. Nicht minder schuldig und reif für den Kerker sind aber jene Zollbeamten, die den Schwindel ermöglichten. Und gerade so schuldig sind die verantwortlichen Leiter der Nationalbank, die in stren-

gen Verordnungen die Einfuhr von ausländischen Geldern unter schwerer Strafdrohung anbefohlen, die Einhaltung der Verordnung bei ganz kleinen Firmen auch kontrollieren, hingegen die Petroleumgesellschaften und andere große Exporteure unbehelligt lassen. Durch dieses sträfliche Verhalten der Nationalbank wurde das Land um Milliarden betrogen und sogar unsere Währung zum Teil entwertet.

Wird die Regierung nicht endlich einmal mit fester Hand eingreifen und die Schuldigen — ohne Unterschied des Ranges — dem Gericht übergeben?

Fußballspiel in Bogarosch

Beim Fußballspiel am Sonntag zwischen dem Bogaroscher und Bilseder Sportverein erzielte Bogarosch das schöne Ergebnis von 5:1 (2:1). Spielleiter war Dr. Both, Torhüter Schneider, Stefan, Brunck, Ebinger, Schütz, bzw. Höck.

Schmerzen?

Nimm **ASPIRIN**

BAYER

Bauern Einbrecher-Gezetter

verhaftet.

Der Timisoaraer Post ist es durch Zufall gelungen, eine aus 4 Geizhähnen bestehende (darunter eine Frau) Bande zu verhaften, die laut dem bisherigen Verhör in den Gemeinden Jahrmart, Ueberland, Deutschbentsch, Janoba, Metasch, Gllab usw. zahlreiche Einbrüche verübte. In der Gemeinde Gllab wurden die Geizhähne in der Nacht vom 6.—7. März von dem Landwirt Josef Maghar, als sie in dessen Hof eingebrungen waren, bemerkt und angerufen. Hierauf zog der eine Geizhähne den Revolver und gab auf den Landwirt einen Schuß ab, der schwer verletzt zu Boden sank.

Die Geizhähne werden erst an Ort und Stelle angegeben können, welche Verbrechen sie eigentlich begangen, da sie aus dem Gedächtnis die große Anzahl Diebstähle selbst nicht zu schildern imstande sind.

Weitere Unruhen in Spanien

Mehrere Kirchen in Brand gesteckt.

Madrid. In der Provinz Segorona haben die Kommunisten sechs Kirchen und Klöster in Brand gesteckt, sowie mehrere Parteikrämlschaften der Monarchisten, der katholischen Volksbewegung und der Radikalen zerstört. Bei einem Zusammenstoß mit der Gendarmerte töteten die Kommunisten einen Offizier u. verletzten mehrere Gendarmen.

Frankreich mit Ideen

und Laten im Rückstand.

Paris. Die Pariser Blätter betonen fast einmütig, daß die Zeit verläuft und Frankreich wird der Verlierer, hingegen Deutschland der Gewinner sein. Dies unterstreicht besonders „Paris Mitteil“ und betont, Frankreich klammert sich krampfhaft an sein Recht, dagegen rechnet es aber nicht mit den Tatsachen.

Seit 10 Jahren bekam Frankreich in allen Fragen der Form nach recht, dabei blieb es aber immer der Verlierer. Frankreich verschließt sich jetzt vor der Kolonialfrage, wie es sich auch vor kurzem die deutsche Aufklärung nicht zur Kenntnis nehmen wollte. Auch blieb es mit vielen Ideen und Laten Deutschland gegenüber im Rückstand.

Schmerzen,

Rheumatismus, Gicht, Leberleiden, Nervenverfallung, Herzschub, Asthma usw. werden durch Urobolal geheilt. Es verhilft Blutandrang, Schlaganfall, Urämie, verringert den Blutdruck, reinigt die Leber, die Nieren und die Harnblase von Sand und Harnsteinen, es entgiftet den Organismus und stellt dessen Geschmeidigkeit und Kraft wieder her.

Wieder ein Anschlag

auf die Gewerbetreibenden.

Wie aus Bucurest gemeldet wird, hat das Verkehrsministerium auf Anregung der Eisenbahngeneraldirektion verfügt, daß Lastautomobile, in welchen Waren und Güter transportiert werden, unter keinen Umständen begleitet werden dürfen. Diese Verordnung bezieht sich auf die Kleingewerbetreibenden, die ihre Waren auf Märkte fahren, um sie dort zu verkaufen. Die Eisenbahn hofft von dieser Verordnung einen Aufschwung des Eisenbahnverkehrs.

Diese Verordnung bedeutet für die Kleingewerbetreibenden einen harten Schlag, denn sie werden auf den Wochen- und Jahrmärkten nicht über jenes Personal verfügen, welches sie im Interesse der Sicherung der Absatzmöglichkeit unbedingt benötigen. Die Interessenten und ihre Organisationen hatten schon in Bucurest gegen diese Verordnung rückgängig gemacht werden soll.

Der Gantannaer Zwiebelprozeß vor der königl. Tafel

Ein Betrogenes Opfer — freigesprochen.

Wir berichteten bereits zum wiederholten Male über den unglaublichen Schwindel, welchem ungefähr 40 Gantannaer Bauern vor Jahren zum Opfer fielen. Ein Arader Agent namens Bela Rebeß berebete die Leute, sich mit dem Zwiebelanbau zu befassen, da der Weinbau und auch der Bau von Getreide sich bereits zu je-

ner Zeit nicht besonders lohnte. Ohne eine Ahnung zu haben, ob die Zwiebeln abgesetzt werden können, gingen die Leute dem ganz unbekanntem Agenten auf den Leim. Sie ließen sich sogar dazu bereben, daß er in ihrem Namen den nötigen Zwiebelsamen aus Malo besorge. Da sie das zum Ankauf des Samens nötige

Geld nicht besaßen, unterfertigten die leichtgläubigen Leute sogar Blanko-Wechsel.

Rebeß besorgte auch den Samen, jedoch betrog er die Bauern schon beim ersten Schritt, da er den Samen bedeutend über dem Tagespreis berechnete. Später füllte er dann auch noch die ihm übergebenen Wechsel und zwar zu einer bedeutend höheren Summe aus und eskomptierte sie bei verschiedenen Banken.

Zwischen waren die Zwiebeln reif geworden und die Gantannaer Bauern standen vor dem Problem, was mit dieser großen Menge von Zwiebeln angefangen werden soll. Aber war es Rebeß, der den Gantannaern „half“? Er übernahm die Zwiebeln zur „Verwertung“ und fuhr mit dem ganzen Quantum, ungefähr 30 Waggons, nach Wien. Die Zwiebelbauern hatten sogar die Sätze zur Verpackung der Zwiebeln beigegeben.

Zurückbekommen haben die unglücklichen Leute keinen einzigen Dant, hingegen mußten sie ungefähr 560.000 Lei zur Einlösung der schwindelhaft ausgestellten Wechsel zahlen. Ihr gesamter Schaden beläuft sich auf ungefähr eine Million Lei.

Die geprellten Leute erstatteten die Strafanzeige gegen Rebeß und gegen den Gantannaer Landwirt Jakob Senger, der zwischen den Bauern und Rebeß die Vermittlerrolle gespielt hatte. Nach mehrmaligen vergeblichen Verhandlungen sollte Rebeß endlich festgepackt werden, doch er entzog sich der Bestrafung durch die Flucht und konnte trotz des gegen ihn erlassenen Steckbriefes bis heute noch nicht gefangen werden. Jakob Senger flüchtete natürlich nicht und wurde vom Arader Gerichtshof zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er auf drei Wechsel die Namen dreier Landwirte unterschrieben hatte.

In der vorgestern in Timisoara bei der königl. Tafel stattgefundenen Verhandlung trug Senger zu seiner Verteidigung vor, daß er selbst ein Opfer des Schwindlers Rebeß ist, da er ungefähr 40.000 Lei verlor. Betreff der Namensunterfertigung gab er an, daß ihn die Betreffenden zur Unterfertigung der Wechsel bevollmächtigt hätten. Da diese Angabe durch Zeugen bestätigt wurde, fällt die königl. Tafel ein freisprechendes Urteil.

Der Eingekerkerte, der Schwindler Rebeß, wird wahrscheinlich dem strafenden Arm der Gerechtigkeit für immer entgangen sein.

Generalversammlung der Kolonialwarenhandler von Stadt u. Komitat Arad

Das Syndikat der Kolonialwarenhandler von Stadt und Komitat Arad hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des Präsidenten Julius Engel seine Generalversammlung. Nach Vorlesung des Geschäftsberichtes, welcher einstimmig angenommen wurde, hat die Neuwahl der Funktionäre und des Präsidiums mit folgendem Ergebnis stattgefunden: Präses Julius Engel, Mitpräses Theodor Kapusta, Vizepräses: Alexander Binn, Josef Juncan, Generalsekretär Ernest Böbl, Kassier Max Marcus, Sekretär Johann Popoviciu, Schriftführer Eugen Menczer, Anwalt: Dr. Gabriel Pelenen und Josef Furdju. In den Ausschuss wurden gewählt: Nikolaus Birtenheuer, Stefan Csipöcs, Georg Dogmanov, Dr. Geza Cies, Alexander Gari, Kornel Ghilescu, Josef Hegedüs, Gabriel Krauß, Eugen Lichtmann, Dimitrie Muscan, Nikolaus Moskowitz, Alexander Regurean, Iba

Markovits, Peter Wett, Pabel Vantu, Adolf Winter, Julius Butticiu, Johann Schwarz, Bela Wagner und Stefan Zehe. Zu Ersatzmitgliedern: Franz Neuländer und Alexander Schreiber. Zu Kreispräsidenten: Fila Cobrean, Buteni, Mabar Schwarz, Ghilneiu-Cris, Johann Mitlea, Cobasint, Johann Schauer, Comlaus, Andreas Mauer, Kurtisch, Adolf Weikgerber, Gurahont, Alexander Trebentiu, Radlac, Eugen Messer, Olari, Simon Scherer, Paulsch, Jakob Gmeneth, Gantanna, Josef Leib, Gantmartin, Dimitrie Ugrutin, Eobodor, Josef Zubrtsh, Schimand, Franz Dittiger, Kleinsantnikolaus, Georg Fortom, Larnaba, Georg Poma, Barabla-Mures. In den Aufsichtsrat wurden gewählt auf ein Jahr: Geza Fränkl als Vorstehender, Sava Dana, Lazar Gerber und Johann Hollerbach als Mitglieder.

Das neueste Bild vom afrikanischen Arienschauplatz



Das Gesicht einer afrikanischen Schlacht wird in diesem, an sich wenig aufregenden Bilde vermittelt und beweist, daß der italienische Krieg gegen die Abessinier bei we-

item nicht so gefährlich ist, wie der Weltkrieg in Europa war und mehr einer Jagd auf wenig bewaffnete, primitive Völker gleicht, wo kaum zurückgeschossen wird.

Bruderkampf in Nereau

Unterschriften sammeln flüchtet in den Schweinestall.

Wie man uns aus Nereau schreibt, wurde nun auch diese kleine gemischtsprachige Gemeinde mit den Verhitzungen in den Bruderkampf gezogen. Seit Tagen laufen die sich stellenweise Hitleristen, manchmal auch Jungschwaben usw. nennenden Burschen herum, um Unterschriften gegen eine Volksgemeinschaft zu sammeln. Die Mitschwaben wieder wollen die Volksgemeinschaft und den Frieden in der Gemeinde schaffen, wozu sie ebenfalls Unterschriften benötigen, obwohl man

überhaupt nicht weiß, welche Rolle diese Unterschriften in diesem Kampf spielen sollen.

In einem Bauernhaus mußten die Unterschriften sammeln, aus Furcht vor den Hundern, die der Bauer losgelassen hat, in den Schweinestall flüchten und man fragt sich nun, ob es nicht besser gewesen wäre, wenn der Bauer diese Sammler überhaupt nicht aus dem Schweinestall herausgelassen hätte. Jeder soll eben dort sein, wohin er hingehört...

Wir liefern bekannt gut:
 Nebenveredlungen, Obstbäume, Weebäume, Bierzüchter, Dahlien und andere Stauden, Hochstamm- und Buschrosen und Obstzweige.
Ambrosi, Fischer & Co. Aind, Sub. Alba.

Machen der Reichtha-Werke.

Wie aus Reichtha berichtet wird, werden derzeit zwischen den Vertretern der Reichtha-Werke und der weltberühmten Wasserfabrik Wickers Armstrong & Comp. in London Verhandlungen geführt wegen einer großen Kapitalbeteiligung an den Reichtha-Werken.

Die genannte englische Wasserfabrik hat bekanntlich einen großen Vertrag mit der romanischen Heeresleitung auf Lieferung von gewissen Ausrüstungsgegenständen abgeschlossen und trägt sich mit dem Plan, diese in Reichtha selbst herzustellen. Zur Verwirklichung dieses Plans würde aber die bedeutende Erweiterung der Reichtha-Werke erforderlich werden.

Für das Komitat Karasch und das ganze Banat würde die Erweiterung und Vergrößerung der Reichtha-Werke von besonderem Nutzen sein, daher es sehr zu wünschen wäre, daß die in London gepflogenen Verhandlungen zu vollem Ergebnis führen.

"POMPIER"
 der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.



DIE GRIPPE

Mit all Ihren Beschwerden wie Kopf-, Rücken- und Brustschmerzen, Fieber, nervöse Störungen, muss mit einem Mittel bekämpft werden, welches zugleich schmerzlinde- rend, beruhigend und liebens- wertvoll wirkt. Diese Eigen- schaften besitzt einzig u. allein

NEURALGINE JURIST

Samtandreser Waggondiebstahl

In der Station Sanktandres wurde Ende 1934 ein Waggon erbrochen und beraubt. Der Gendarmerteil ist es nach längerem Suchen gelungen, die drei Diebe Arslabie Graur, Philipp Modosan und Heinrich Jorgi als die Täter zu ermitteln und einen Teil der Beute bei Gericht zu finden. Der Weisoaraer Gerichtshof verurteilte die Diebe zu je 7 Monaten Zuchthaus.

STEINHUBEL

Handschuh-, Bruchbänder-, Brust- hälter-, Mieder- und Strickwaren- Großbetrieb, Arab, Str. Megandri No. 1.

Kulturabend in Comlosul-Banateen

Aus Comlosul-Banateen wird uns berichtet: Unter Leitung des Lehrers Franz Schneider veranstaltete die Schuljugend einen Heimatabend, der sehr gut gelungen ist. Die Knaben trugen die Sprechdreh: „Banater Schwabenlied“ von Adam Müller-Guttenbrunn u. „Heimat und Vaterland“ von Jürgen Brand vor. Sodann folgten „Der Zuckertüten-Waum ist erstoren“ und „Bub und Mädel“, vorgetragen von kleinen Mädchen. Die Mädchen sangen auch mehrere schöne Heimatlieder. Zum Schluss wurde das Stück „Um's Osterfest“ von großen Mädchen dargestellt.

Der Heimatabend war sehr gut besucht und brachte ein ziemliches Erträgnis, welches als Beitrag zum Donau-Ausflug der Schulkinder verwendet wird.

Pantolaer Brand-Prozess

Der seit vielen Jahren sich hinziehende Prozess des Pantolaer Kaufmannes Johann Gallo gegen mehrere Versicherungsgesellschaften hat endlich ein Ende gefunden. Wie erinnerlich, ist das Haus und Geschäftsalokal des genannten Kaufmannes abgebrannt. Die Versicherungsgesellschaften, die beim Einstreifen der Prämien sehr beflissen sind, verweigerten aber die Zahlung und verdrängten Gallo der Brandstiftung verdächtig. Der Zeugnisausfall ist es den Versicherungsgesellschaften sogar gelungen, den Kaufmann ins Gefängnis zu bringen. Nach mehreren Verhandlungen wurde Gallo jedoch vom Araber Gerichtshof freigesprochen und die Gesellschaften zur Zahlung von 8 Millionen Lei Schadenersatz verurteilt. Die königl. Tafel in Timisoara hat die Schadenssumme auf 1.300.000 Lei herabgesetzt. Der Oberste Gerichtshof hat dieses Urteil bestätigt und nun können die Versicherungsgesellschaften ihrer Zahlungsverpflichtung nicht mehr ausweichen.

P. Rendy Herrenschneiderei. Arad, Piata Avram Iancu 21.

„Modernes“ Mädchenheum.

Notosant. Im hiesigen Mädchenheum „Modern“ hat sich ein nicht unglücklicher Fall ereignet. Als der Schularzt eine unangenehme Untersuchung der Schülertinnen vornahm, wurde ermittelt, daß die Schülerin der 8. Klasse Alexandrina Basilku seit Jahren einen unsittlichen Lebenswandel geführt hat und bereits im achten Monat schwanger ist. Dies wurde auch für das Heum „Modern“ als zu modern angesehen und die Schülerin wurde von allen Mittelschulen des Landes ausgeschlossen.

Ergebnis der Ziehung der Staatslotterie.

Bei der am 15. März stattgefundenen Ziehung der Staatslotterie wurden folgende Treffer gezogen: Los Nr. 55.505 gewann 1 Million, 500.000 Lei gewann das Los 26.995, 200.000 Lei das Los 31.202, je 100.000 Lei die Lose 60.804 und 18.247, je 50.000 Lei die Lose 44.991, 50.522, 50.498 und 6201. Einen Treffer von je 1555 machten 4.200 Lose der 1. und 2. Serie, die mit 32, 46 und 49 enden. — Bei der 1. Staatslotterie gewannen die Lose Nr. 197022 1 Million Lei, Nr. 253356 250.000 Lei, die beiden Lose 219228 u. 191992 gewannen je 100.000 Lei, die Lose 193.742, 174.026 und 252.537 machten einen Treffer von je 50.000 Lei. Alle Lose der 1., 2. und 3. Serie, die mit 328, 662, 078, 685, 017, 473, 322, 942, 550 und 569 enden, gewannen je 444 Lei.

Neupanader Gemeinde Richter

gestorben. Wie man uns aus Neupanad meldet, ist nach kurzem Leiden der Gemeinderichter Adam Klein im Alter von 46 Jahren gestorben. Er wird betrauert von seiner Gattin, Kindern und einer großen Verwandtschaft.

350.000 Lei Strafe

des gem. Araber Obergespanns. Die Araber Finanz-administration hat den gem. Obergespan des Komitates Arab, Johann Ringig, weil er nach dem Einkommen seines verpachteten Gutes keine Steuer zahlte, mit einer Strafe von 350.000 Lei belegt.

Sie bleiben jung...



Gewisse Frauen altern trotz ihrer Jahre nicht WARUM?

Sehr einfach, weil ihr Organismus gut funktioniert, weil er nicht vergiftet ist. Der anhaltenden Jugend liegt kein anderes Geheimnis zugrunde. Um Gesundheit und Jugend zu erhalten, müssen Gifte und Abfälle in dem Masse, wie sie der Organismus produziert, ohne Unterlass ausgeschieden werden, damit eine Ansammlung derselben und eine Auscheidung des Blutes verhindert wird. Das Blut hat die Aufgabe, die Lebenskraft in alle unsere Organe zu befördern. Wenn es aber von Giften überladen ist, verursacht es nur Unordnung und Krankheiten.

WARTEN SIE NICHT BIS MORGEN. WENN DIE GESUNDHEIT UND JUGEND ENTSCHWUNDEN SIND, IST ES SCHWER, SIE WIEDERZUERLANGEN.

Bekämpfen Sie die Vergiftung des Organismus mit Hilfe des URODONALS, welches ein ausgezeichnetes Entgiftungsmittel ist. Prof. E. Feivre hat in einer denkwürdigen Arbeit erklärt: URODONAL schützt die Artillerie vor den Gefahren, welche sie umgeben, es stellt die Regelmäßigkeit der Ausscheidungen sicher, es öffnet die Bremsen der zu stark angespannten Gefäße, besänftigt die rheumatischen Kreuzschmerzen, Gelenkschmerzen, Atembeschwerden, Herzbeschwerden. Es reinigt das Blut, mäßigt die Absonderungen und bringt sie ins Gleichgewicht, gibt dem Körper Kraft und dem Geiste die Klarheit, die neben einer besseren Ernährung und leichtem Kreislauf. Nur durch Entgiftung ist eine Verjüngung zu erreichen.

URODONAL ENTGIFTET UND VERJÜNGT DEN ORGANISMUS. Es ist ein Chemisches Erzeugnis, Vorverkaufsstellen. KUNSTLICH IN APOTHEKEN 889 000 000 000

Sitzung des Araber Komitatsrates

Der Araber Komitatsrat hielt gestern seine ordentliche Sitzung. Vor der Tagesordnung wurde die Abdankung des bisherigen Vorsitzenden Dr. Mihail Marcus verhandelt und — bei Stimmenenthaltung der Opposition — einstimmig beschlossen, die Abdankung nicht anzunehmen. Dr. Marcus nahm den Präsidentenstift ein und eröffnete die Sit-

zung. Infolge eines Dringlichkeitsantrages wurden die Gesuche der Gemeinden Betscha-Arad, Chereules-Jarand, Graniceri-Siclau, Siclau-Simarbul de Sus-Socodor, Pitul-Socodor, Barsand-Jermata-Neagra, Zerind-Crisana, Banatori-Musca, Silindia-Bosgl wegen Grenzbestimmung nicht 10—12 Kilometer weit

in die Nachbargemeinden gehen müssen, um ihre Steuer bezahlen zu können.

Der Komitatsrat beschloß sodann, die Kasernen der Heeresverwaltung ohne jedes Entgelt umsonst zu überlassen. Der Komitatsrat sah sich zu diesem auffallenden Beschluß aus dem Grunde gezwungen, weil die Heeresverwaltung nach der Kasernen trotz wiederholter Aufforderung keine Miete bezahlt und auch für die Instandhaltung der Kasernen nicht sorgen will. Das Komitat als Eigentümer muß sogar die Steuern bezahlen. Es ist bezeichnend, daß das Komitat einen diesbezüglichen Beschluß in obigem Sinne bereits erbracht, jedoch hat die Heeresverwaltung die Schenkung abgelehnt, weil sie die Kasernen als Eigentümer nicht auf sich nehmen wollte.

Der Komitatsrat beschloß weiter, den mehreren Sigmundhauser Bewohnern gewährten Notstandscredit anlässlich der Uebergewinnung im Jahre 1932, eine Summe von ungefähr einer Million Lei, gänzlich nachzulassen.

Die Endsumme des Kostenvorschlags pro 1936 wurde von 33.746.000 Lei um rund eine Million Lei erhöht. Sodann folgten verschiedene Interpellationen mit mehrminder persönlichem Charakter, doch ist es dem Vorsitzenden Dr. Marcus gelungen, die Gemüter zu beschwichtigen und die Sitzung im Frieden zu schließen.

Schwere Folgen der Miswirtschaft

Petroleumquellen Rumäniens in 20 Jahren erschöpft.

Bucuresti. Die staatliche Geologische Anstalt hat berechnet, daß die Petroleumquellen Rumäniens, falls auch weiter soviel Erdöl erbeutet und geliefert wird, in 18—20 Jahren verfliegen.

der Geologischen Anstalt auf ihre Stichtätigkeit prüfen zu können, wird auch der Nichtfachverständige diese Biffer als so ungeheuerlich finden, daß der Vorrat an Erdöl in kurzer Zeit unbedingt verfliegen muß.

Vor dem Kriege lieferte Rumänien verhältnismäßig wenige Petroleum und sonstiges Erdöl. Nach dem Kriege wurden aber bald die verschütteten Quellen wieder ausgebeutet und neue erschlossen, so daß von Jahr zu Jahr mehr Erdöl geliefert wurde.

Mit dem Erdöl wird genau dieselbe Miswirtschaft getrieben wie mit den Wäldern. Da wird nur abgeholzt, ohne für entsprechende Nachforstung zu sorgen, so daß die kommenden Generationen an Holz mangel leiden werden.

Im Jahre 1928 wurden noch ungefähr 320.000 Waggons, im Jahre 1935 aber bereits 830.000 Waggons Erdöl geliefert. Ohne die Voraussage

Die heutige Staatswirtschaft gemahnt an den Ausspruch des Königs Ludwig XV.: „Nach uns komme die Sintflut!“

Gute Ernteausichten im heurigen Jahr.

Bucuresti. Am Samstag ist der amtliche Saatensstandsbericht des Landwirtschaftsministeriums veröffentlicht worden. Nach dem Bericht hat der Herbstweizen im allgemeinen gut überwintert. Die Saat ist kräftig und genügend dicht. Bemerkenswerte Schäden zeigen sich nur in einzelnen Komitaten.

tenden Bodenarbeiten nicht vorgenommen werden können.

Der Herbstweizen hat im größten Teil des Landes sehr gut überwintert, steht schön, und die stellenweise auftretenden Schäden sind nur geringfügig.

Die Kartoffeln wurden noch nicht angebaut, daselbe bezieht sich auch auf Futter- und Futtererbsen. Die Gartenerbsen und Hülsenfrüchte haben sich in den warmen Gegenden gut entwickelt, was sich auch auf Faba- bezieht, der stellenweise auch schon ausgefüttert wurde.

Der Frühweizen und Roggen konnten bisher nur stellenweise gesät werden, da wegen der Feuchtigkeit selbst die vorbereit-

Die Frühweizen sind in wärmeren Gegenden Winterkrieger, die im allgemeinen schön sind. Stellenweise sind kleinere Frostschäden wahrnehmbar.

Von Hand zu Hand

müssen unsere Freunde die „Araber Zeitung“ reichen. Ein gutes Wort über eure Zeitung bei Bekannten und Verwandten, die viele freie Stunden und Versammlungen. Macht nichts auf die „Araber Zeitung“ aufmerksam, weil sie auf besonders gute Artikel. Empfehlt die „Araber Zeitung“ vor allem wieder und wieder und denkt immer daran: Bester und Schriftsteller müssen eine fest zusammengeschlossene Gemeinschaft sein.

Prozess gegen die Gemeinde

Großsanktmihielaud.

Die Gemeindeverwaltung von Großsanktmihielaud klagte den Landwirt Franz Klein wegen Besitzstörung...

Saatenstand in Ostern.

Wie man uns aus Ostern schreibt, ist der Saatenstand für das heurige Jahr sehr hoffnungsvoll.

Fledtrophus im Altreich.

Im Gefängnis von Bacaresti ereigneten sich mehrere Fälle von Fledtrophus, aber auch in mehreren Vorstädten von Bucuresti...

Statt 40 - nur 30 Lei. Während unserer Osterbucheraktion erhalten Sie in Gruppe 3 mit dem untenstehenden Kupon folgende 2 Bücher...

Blumenthaler Lehrer unter schwerer Anklage. Wir berichteten bereits über den schweren Gegensatz zwischen einem großen Teil der Eltern in Blumenthal und dem dortigen konfessionellen Lehrer Franz Ruppert...

Eine Achtzehnjährige

Roman von: GERT ROTHBERG.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Doch die Antwort, daß der Sohn reich sei, gab zu denken. Wenn dem so war, ließ der sich natürlich nicht wie ein hereingeschneiter Vagabund behandeln...

Das ganze Dorf, die umliegenden Dörfer und Ortschaften waren voll von dieser Neugier.

Menschliches Gerippe

in Offenika gefunden.

Aus Offenika wird uns geschrieben: Der Landwirt Peter Wilhelm wollte in seinem Hofe eine Grube ausheben.

Direktorlehrer Lautner gestorben.

In Arab ist vergangene Nacht der frühere Direktorlehrer der deutschen Schule, Matthias Lautner, nach langem Leiden gestorben.

PANTUSSIN-SYRUP. Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Lungenkrankheit wird am besten geheilt durch PANTUSSIN-SYRUP.

Verwaltungs-Anarchie in Dinias.

Schwere Anklagen gegen den Notar und Steueragent. Aus Timisoara wird berichtet: Eine aus zahlreichen Landwirten bestehende Abordnung der Gemeinde Dinias erschien beim Komitatspräsidenten...

Das geschäftstüchtige Italien

verlangt von Frankreich für Hilfeleistung ein Gegengeschäft. London. Die Neutagentur meldet aus Paris: Die italienische Regierung hat durch ihren Botschafter Gerutti in Paris dem französischen Außenminister...

Sechtes Kapitel

Der Walter Jeschke ist wieder heimgekommen.

Kleins Anzeigen

Das Wort 2 Zei, fettgedruckte Wörter 3 Zei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Sel. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrantmeter gerechnet usw. kostet der Quadrantmeter im Inseratenteil 4 Zei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Zei; im Textteil kostet der Quadrantmeter 8 Zei und die einseitige Zentimeterhöhe 38 Zei.

Dieselmotoren, 10 HP Dieselmotoren, 8 HP, 6 HP, 4 HP Benzin-Petroleum-Motoren, Zentrifugalpumpen, 35 cm Monarch-Schrotmühle ab Lager lieferbar. Ing. Josef Weißer, Timisoara, Str. Sella 9. Telefon 11-60.

„Gildas Kochbuch“ und „Elis Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Kerns Waagefehler zu erhalten bei J. Kern, Barlas, Weiß & Götter, Timisoara und J. Kompak, Arabul-Rou. 318

Rahmenanschläge u. Bohrer für Bauarbeiter, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und großen Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 bis 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Phönix“, Arabul-Rou No. 2.

Milchseparatoren (Fabrikat Schwabe) empfiehlt Weiß & Götter, Timisoara-Josefstadt.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier käuflich zum Preise von 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

Achtung Gewerbetreibende! Wir erlauben uns hiemit anzuzeigen, daß die Valoma-Gläser Gebirgs-, Sorten- und Tischweine von vorzüglicher Qualität sind. Preise 7 bis 9 Sel pro Liter. Wir stehen den Interessenten bereitwillig zur Verfügung. Informator: Bacova Nr. 209 (Sub. Timis-Lorontal). 77

Achtung Kaufleute! Schulbücher in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück 2 bis 7, Rückweise 2 Sel. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Zellose Anbaumaschinen zu verkaufen oder zu vermieten bei der Samari-Wirtschaft, Arab, Str. Eminescu No. 5.

Milchseparator, Marke „Alfa Lual“, No. 2, mit sämtlichem Zubehör, wird zu kaufen gesucht von der „Erzeuger“-Genossenschaft in Canleant, bei Arab.

Reperer Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von 200 per Band, zusammen 3200 Sel, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Maschinenfabrik, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerte sind mit Angabe der Trommelbreite, Alter der Maschine, Fabrikat und Preis bis 1. April 1. 38. zu richten an Salob Schmidt, Kurul Platen (Post-Gipet), Sub. Hunedoara.

M. Grünbaum

gew. Josef Weiß,
Fotograf, Anstreicher und Tapezierer,
Arab, Bul. Regale Ferdinand 12.

PFERDEGESCHIRRE,

Akkaschen, Sättel in großer Auswahl bei V. JANCIC, Klempnermeister, Arab, Bul. Reg. Ferdinand No. 28. — Übernahme Reparaturen und laufe auch gebrauchte Geschirre und Sättel.

Unentbehrlich für jeden Hauswirt

Rechenbuch

Über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere aber Abschreibungen und Vermehrung.

Preis nur 40 Sel.

Zu haben beim Verfasser: Johann Schwarz, Sandau (Banat) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerplatz, so auch in allen Marmerarten Gneiss, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepassten sehr billigen Preisen frei.

JOHANN GRANOFSKY
Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiana 10. Jede Vis-a-vis der Josefstadt Kirche

Jrene Anhalt'er

ist von ihrer Auslandsreise zurückgekehrt u. hat in ihrem

Mode-salon,

Arab, Str. Goldis (gew. Bohus-Palais) nach den neuesten Modellen die Arbeit wieder begonnen

Das Dacia-Drachengeflecht ist vom Guten das Beste, vom Billigsten das Billigste

Drachengeflechte

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 bis 12 Sel per Quadratmeter aufwärts bei Drahtgarn- und Eisenmessing-Werkfabrik (größte Drahtgarnfabrik Romaniens) Timisoara II., Str. Gloriet 11. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale Joselin, Plata Draga Ilna 10. Eingang Str. I. Bacarescu.

M. Bossat & Sohn U.G.

Edler Goldschmid,

Uhren, Augengläser am billigsten bei

JOSEF REINER, ARAD

Uhrmacher und Juwelier,
Str. Col. Miriel No. 2. Reparaturwerkstätten

Perserteppiche für Speisezimmer Verbindungsläufer, kurzes Kreuzförmiges Klobier, Speise- und Schlafzimmer zu verlaufen.

Kaufen käuflich: Orientalische Perserteppiche, antike Möbel.

„Ars“ Kommissionsgeschäft, Arad, Str. Eminescu No.30.

Briefkasten

Kornel Franz, S. Früher war das Schanzrecht übertragbar, in letzterer Zeit ist dies jedoch nicht der Fall und Ihr Schwaner-sohn muß neuerdings um das Schanzrecht ansuchen.

Franz O-n, Orghod. Obzwar es noch nicht ersichtlich ist, wer die Prämie bezahlen wird, hat der Oberste Wirtschaftsrat — wie wir berichteten — beschlossen, daß für Erbsen nach jedem ins Ausland exportierten Wagon 20.000 Sel bezahlt wird.

Neue Bücher!!!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanoffen herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Die große Siebe der jungen Sibylle.“
Ephorischer Roman, im Umfange von 160 Seiten, elegant broschiert, 20 Sel.

„Siebe wandert über's Meer.“
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, 12 Sel.

„Der schwarze Freitag.“
Schulroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, 10 Sel.

„Der Mann im Weiß.“
Schulroman, im Umfange von 128 Seiten, elegant broschiert, 10 Sel.

Obige Bücher können durch die „Volksblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Vorauszahlung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Sel Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Plata Bleanet No. 2, bestellt werden.

Meta und Comp. Autobus U.G.

Wir teilen dem w. Reisepublikum mit, daß wir mit dem heutigen Tage den Autobus-Vernverkehr Arab—Timisoara—Bogosch durch Kalafas aufnehmen.

Fahrplan der Autobusse:

Abfahrt						Ankunft						
I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	
6.00	7.00	9.00	13.00	15.00	19.00	Ant. Arad	Ant. Timisoara	Ant. Lugosch	Ant. Arad	Ant. Timisoara	Ant. Lugosch	
7.20	8.20	10.20	14.20	16.50	20.20	23.20	7.00	8.10	12.30	14.20	17.30	20.20
7.30	—	—	—	17.00	—	7.00	8.00	—	—	15.00	—	
9.20	—	—	—	19.00	—	6.00	—	—	—	14.00	—	

Bequeme, im Winter geheizte Autobusse. Pünktlicher und verkehrsdienstlich verlässlicher Verkehr. Billige Fahrpreise und Fahrpreisdemäßigungen.

Ferdinand R-n, Sibova. Die sogenannte „entmilitarisierte Zone“ — bekanntlich das linksrheinische Gebiet und ein 50 Kilometer breiter Landstreifen entlang dem rechten Rheinufer — ist jener Teil des Deutschen Reiches, der die strategisch wichtigsten Randterritorien und zugleich das Herzstück der deutschen Wirtschaft umfaßt. Das Land jenseits des Rhein bildet die Grenze gegen vier Staaten: gegen Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg.

Adam B-n, Billeb. Ein richtiger Arzt oder Advokat lebt für seinen Beruf und politisiert überhaupt nicht, weil man — wie Sie es nun am eigenen Leib erfahren haben — nicht zugleich ein geschickter Arzt und Politiker sein kann. Politisierende Ärzte und Advokaten pflegen ihren wirklichen Beruf zu vernachlässigen und nur oberflächlich auszuüben, was zum Schaden der Patienten oder Klienten führt. Wenn Sie daher wieder einen Arzt suchen, dann fragen Sie nicht nach seiner Parteizugehörigkeit, sondern nach seiner Geschäftlichkeit, denn meistens sind die größten politischen Schreier in ihrem wirklichen Beruf auch die größten Trottel, sonst würde es nicht vorkommen, daß manche nicht einmal wissen, wie man richtig eine Injektionsnadel gebrauchen soll.

Lustige Ecke

Kritik beim Konzert.

„Weißt Du, eine Trompete ist mir immerhin lieber, als diese Sängerin.“ — „Wieso, die ist doch noch lauter?“ — „Ja, aber man tann ihr das Mundstück abschrauben.“

Der verschuldete Geier.

„Auf deine Treue kann ich doch Häuser bauen?“ fragte Egon seine Frau, die schwerverehrte Erbin.

„Gewiß!“, antwortete diese. „Aber ich möchte dir empfehlen, auf diese Häuser keine Hypotheken aufzunehmen!“

Drei und vier sind neun.

Lehrer: „Wenn ich deinem Vater 4 Renariensbügel gebe und dir 2, wieviel hast ihr dann?“

Sand: „Kein!“

Lehrer: „Du Me!, vier und drei sind doch sieben!“

Sand: „Und wenn Sie sich auch auf den Kopf stellen, Herr Lehrer, sind es doch 9, denn wir haben schon 2.“

Der geplagte Briefkasten.

Der berühmte amerikanische Quornist Mark Twain war in seinen jungen Jahren vielgeplagter Briefkasten eines Provinzblattes und da wurde ihm durch unterschiedliche Anfragen oft arg zugelegt.

Einmal schrieb ihm ein treuer Leser: „Herr Redakteur! Ich habe ein sehr schönes Pferd, das aber manchmal nicht normal ist, denn es leidet an Dummheit. In diesem Zustande begeht es verabschiedene Dummheiten und ist auch betriebsunfähig. Was soll ich tun?“

Mark Twain antwortete im Briefkasten folgend: „Sieber Leser! Wenn Ihr Pferd das nächste Mal so dumm sein wird, nicht an Dummheit zu leiden und arbeitsunfähig zu sein, dann verkaufen Sie es je eher!“

Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!

Weiß & Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratiana (Herengasse) No. 30. Telefon: 21-82.